

13 in „Osobne odbicie z Tomu XVII. Rozpr. i Spraw. Wydz. matem.-przyrodn. Akad. Umiejetnosci“ p. 105), foliis indivisis, tantum dentatis vel duplicato-dentatis.

KAPKOLONIE: ? Zondag River, Graafruynt; Sneuwebergen and Uitflugt at Limoenfontein, 2—6000 ft.: Drège in Herb. Sonder nach Sonder Fl. Cap. l. c. unter *Arabis nudiuscula* (non vidi). — In humidis ad pedem montis Boschberg, 2500 pd., P. Mac Owan Austro-Afr. n. 1592! (f. 1, Herb. Univ. Zürich); in arenosis humidis pro Uitenhage, 250', 1893, R. Schlechter n. 2539! (f. 1 et 2 mixt., Herb. Univ. Zürich).

BASUTOLAND: „Paposane“, 1903, Dieterlen n. 98! (f. 1, Herb. Montpellier).

TRANSVAALKOLONIE: Pretoria, Aapies Poort, A. Rehm ann Exs. Afr. austr. 1875—80 n. 4234! (f. 2 = *Nast. indicum* var. *integri-folia* Szyszylowicz! specim. orig., Herb. Univ. Zürich). In saxosis inter Waterval Rivier et Zuikerbosch Rand, 4600', 1893, R. Schlechter n. 3483! (f. 1; ibid.). Shilouvane, H. A. Junod n. 1334! (f. 2, ibid.).

Leguminosae.

Hans Schinz (Zürich).

Rhynchosia holosericea Schinz nov. spec.

Scandens (?), caule velutino, viscidulo; foliis longe petiolatis, foliolis late obovatis vel late rhomboideo-obovatis, lateralibus leviter obliquis, basi cuneatis, apice rotundatis, mucronatis, utrinque molliter velutinis; stipulis lanceolatis; pedunculo elongato, viscidulo subhirsuto; vexillo glabro; legumine oblongo, curvato, compresso; velutino-piloso.

DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA: Olukonda in Amboland, Schinz 797; bl. u. fr. IX, Rautanen.

Kletternde (?) Staude mit fahlgelben, weich-, \pm abstehend behaarten, allermindestens anfangs drüsigen Zweigen; vom Grunde an mehrfach verzweigt. Laubblätter 3zählig, \pm 15 mm lang gestielt, mit breit- bis fast kreisrundeiförmigen bis rhombischen, abgerundeten, stumpfen oder mucronaten, ober- und unterseits hellgrünen, dicht samtig behaarten, \pm 20 mm breiten und \pm 20 mm langen Blättchen. Das endständige Blättchen ist um \pm 6 mm von den seitlichen abgerückt; letztere sind \pm 2 mm lang gestielt. Sämtliche Spreiten lassen unterseits die Nervatur stark hervortreten. Die Nebenblätter sind lanzettlich, spitz und 3 bis 4 mm lang. Blütenstände bis 7 cm

1) Als *Nast. fluviatile* β *brevistylum*. Möglicherweise gehört auch die gleichnamige Pflanze Sonders (Fl. Cap. l. c. 21, mit dem Syn. *N. elongatum* E. Meyer ined.), die mit „style very short, stigma thickened“ charakterisiert wird, zu *R. nudiuscula*; doch ist eine sichere Entscheidung ohne Autopsie der Originalen Exemplare unmöglich.

lang, blattachselständig und terminal, \pm 12blütig. Blütenstiele kurz, drüsig behaart. Die langbehaarten Abschnitte des 5teiligen Kelches sind lanzettlich und 5 bis 7 mm lang, unter sich hinsichtlich ihrer Länge ungleich. Die Fahne ist verkehrteiförmig länglich, mit einem \pm 2 mm langen Nagel und einer \pm 8 mm langen und \pm $5\frac{1}{2}$ mm breiten Platte versehen, am Grunde beidseitig vom Nagel geöhrt. Die Flügel messen \pm 7 mm, das Schiffchen ist \pm 10 mm lang. Die \pm flache, etwas gekrümmte Hülse ist bis 25 mm lang und \pm 9 mm breit, weich behaart und 2- bis 3samig. Die glänzend braunroten Samen sind 5 mm lang und 4 mm breit.

Bei *R. Memnonia* (Delile) DC. fehlt die drüsige Behaarung der jüngern Zweige wie der Blütenstiele; die Behaarung scheint im übrigen bei dieser letztern Art eine recht wechselnde zu sein, ist aber meiner Erfahrung nach niemals gelblichgrün, was mir auch Herr N. E. Brown auf Grund des Materials in Kew bestätigt. Sonst erinnert unsere Art allerdings stark an *R. Memnonia*.

Solanaceae.

Hans Schinz (Zürich).

Withania somnifera L. var. *somalensis* Schinz nov. var.

Herba perennis, pube stellata vestita, folia parva, subcoriacea.

OSTAFRIKA: Ogadeensteppe im Somalland, C. Keller.

Die ganze Pflanze ist mit einem flockigen Überzug aus kurzen Sternhaaren bekleidet. Die auffallend steifen, fahlgrünen Laubblätter sind von länglich eiförmiglanzettlichem bis elliptischlanzettlichem Umriss, am Grunde \pm plötzlich zusammengezogen, stumpf, \pm rauhfilzig behaart, später \pm stark verkahlend, bis 50 mm lang und bis 20 mm breit, \pm 2 mm lang gestielt. Die 3 bis 5 mm lang gestielten, nicht gebüschelten, sondern einzeln inserierten Blüten besitzen einen zur Blütezeit glockigen, dicht fahl filzig flockig behaarten Kelch, dessen Röhre \pm 3 mm hoch und \pm 5 mm weit ist und dessen etwas nach aussen gebogene, \pm $2\frac{1}{2}$ mm lange Abschnitte oblong dreieckiglanzettlich und in eine breite stumpfe Granne ausgezogen sind. Die Kronröhre ist $3\frac{1}{2}$ bis 4 mm hoch; die zurückgebogenen, $2\frac{1}{2}$ bis 3 mm langen Abschnitte sind dreieckig, spitz, aussen und innen flockig behaart, wogegen die Kronröhre aussen nur soweit behaart ist, als sie im Kelche steckt. Die 5 fädlichen Staubfäden sind 3 mm lang und entspringen 1 mm über dem Kronröhrengrund; die Staubbeutel sind \pm 1 mm lang. Der Kelch ist zur Fruchtzeit \pm 15 mm lang; die Rückenmedianen der 5 verwachsenen Kelchblätter ist zu je einem 2 bis 3 mm breiten Kelchkiel ausgewachsen. Der Fruchtknoten ist am Grunde von einem ringförmigen, 5kerbigen Diskus umfasst. Die

Beeren sind über erbsengross, anfänglich kurz filzig behaart, späterhin kahl. Der Griffel besitzt eine kopfige Narbe.

Die Textur der Laubblätter, deren dichte Behaarung und der auffallend rigid störrige Kelch veranlassen mich, die vorliegenden Exemplare, die mein durch seine Reisen und Haustierforschungen wohlbekannter Kollege Prof. Dr. Conrad Keller im afrikanischen Osthorn gesammelt hat, als Spielart zu beschreiben. Sie sind auch deshalb interessant, weil sie der nahen Verwandtschaft der beiden Gattungen *Physalis* und *Withania* das Wort sprechen (einzeln stehende Blüten).

Lycium bosciifolium Schinz nov. spec.

Suffruticosum, spinosum; foliis fasciculatis, glabris, spatulatis, rotundatis, sessilibus; floribus 5meris, pedicellatis, calyce tubuloso, glabro, lobis \pm triangularibus, subobtusis, corollae tubo tubuloso sursum levissime ampliato, lobis late ovatis, apice rotundatis, reflexis; staminibus exsertis, basi sparse pilosis.

DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA: Kai gamtes in Gross-Namaland, Schinz 891.

Dorniger Halbstrauch mit brauner, rissiger Rinde und gebüschelten, kahlen, spatelförmigen, abgerundeten, ungestielten, \pm 8 mm langen und \pm 2 mm breiten Laubblättern. Blüten einzeln, bis 4 mm lang gestielt. Kelch kahl, mit \pm 2 mm langer Röhre und fünf dreieckigen, \pm $\frac{3}{4}$ mm langen, stumpflichen Abschnitten. Kronröhre bis 15 mm lang, engröhrig, lang schmaltrichterförmig, allmählich nach oben erweitert, oben 3 bis 4 mm weit; Lappen \pm 2 mm lang, am Grunde \pm 2 mm breit, breit eiförmig, abgerundet und zurückgeschlagen. Staubfäden herausragend, \pm 10 mm lang, vom Grunde entfernt inseriert, unterwärts mit zerstreuten Haaren.

Solanum hermannioides Schinz nov. spec.

Suffruticosum, glabrum; foliis petiolatis, anguste ellipticis vel anguste lanceolatis, acutis, basi in petiolum attenuatis, margine irregulariter crenatis; inflorescentia pauciflora; calycis segmentis oblongis, obtusis; corolla 5 fida, lobis ovatis, glabris.

KAPKOLONIE: in umbrosis ad Silver River, 1330 m, Schlechter 5872, bl. 6. XI. 1894.

Völlig kahler Halbstrauch mit in den \pm 4 mm langen Stiel zusammengezogenen, schmal elliptischen bis schmal lanzettlichen, beiderends spitzen, \pm 50 mm langen und \pm 9 mm breiten Laubblättern, deren Spreiten am Rande unregelmässig engwellig- bis wellig gekerbt sind. Blütenstand axillär, wenigblütig, mitunter sogar einblütig, kurz gestielt. Blütenstiele \pm 6 mm. Kelchabschnitte \pm 5 mm

lang und ± 1 mm breit, oblong, stumpf; Kelchröhre ± 2 mm hoch, kahl, mit abgerundeten Buchten. Die Kronlappen sind breit eiförmig, nach der Basis zu etwas zusammengezogen, ± 7 mm lang und ± 4 mm breit; die Kronröhre ist zirka $1\frac{1}{4}$ mm hoch. Staubfäden $\pm 1\frac{1}{4}$ mm, Staubbeutel ± 3 mm, Griffel $\pm 5\frac{1}{2}$ mm.

Solanum pseudocapsicum L., das etwa bei der Vergleichung obiger Spezies mit andern Arten in Berücksichtigung kommen könnte, mir aber nur aus der Beschreibung bekannt ist, scheint viel breitere Laubblätter und spitze Kelchzipfel zu haben.

Solanum Lüderitzii Schinz nov. spec.

Suffrutex erectus, ramis dense stellato-pilosis, inermibus; foliis petiolatis, ovato-lanceolatis, acutis vel obtusis, integerrimis, utrinque stellato-pilosis; inflorescentia pauciflora terminali; calyce 4-fido stellato-piloso, lobis triangulari-lanceolatis, acutis; corolla 4-partita, lobis oblongo-lanceolatis, extus stellato-pilosis; bacca globosa.

DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA (Hereroland): Lüderitz 1a (ohne Standortsangabe).

Halbstrauch mit filzigen Zweigen, unbewehrt. Laubblätter ± 7 mm lang gestielt, \pm eiförmig lanzettlich, spitz oder stumpf, ganzrandig, beidseitig filzig, oberseits etwas dunkler als unterseits, getrocknet fahl, ± 25 mm lang und ± 12 mm breit. Blütenstand endständig. Kelchabschnitte dreieckig lanzettlich, spitz, aussen dicht filzig sternhaarig, ± 3 mm lang und am Grunde ± 2 mm breit. Kelchröhre trichterförmig, $\pm 2\frac{1}{2}$ mm hoch. Kronlappen oblong, \pm breit lanzettlich, stumpflich, ± 9 mm lang und $\pm 3\frac{1}{2}$ mm breit, aussen dicht filzig behaart. Kronröhre 3 bis 4 mm hoch. Staubfäden ± 1 mm, Staubbeutel ± 6 mm, Griffel ± 10 mm lang. Narbe kopfig kurz zweilappig. Frucht im reifen Zustande wohl schwarz, ± 6 mm im Durchmesser (getrocknet).

Solanum namaense Schinz nov. spec.

Suffruticosum, ramis junioribus stellato-pilosis sparse aculeatis; foliis petiolatis, ovato-lanceolatis, oblongo-ovatis vel ellipticis, sinuato-lobatis, acutis vel obtusis, membranaceis, basi obtusis vel cuneatis, lamina sparse stellato-pilosa; inflorescentia pauciflora; calyce 5-fido, lobis triangulari-lanceolatis, stellato-pilosis; corolla 5-fida, lobis oblongo-ovatis, dorso stellato-pilosis; bacca globosa, flava vel grisea.

DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA (Gross-Namaland): am Grossen Fischfluss, Fleck; Kuddis, Fleck.

Stengel mit wenigen, meist hakenförmig gekrümmten, bis 4 mm langen, an der Basis bis $2\frac{3}{4}$ mm breiten Stacheln. Laubblätter bis 8 mm lang gestielt, eiförmig lanzettlich, länglich eiförmig bis elliptisch

(selten), seicht buchtig gelappt, ± 23 mm lang bei ± 10 mm Breite bis ± 75 mm Länge bei ± 45 mm Breite, häufig ± 35 mm lang und ± 15 mm breit, spitz oder stumpf, \pm dünnhäutig, jedenfalls niemals lederig, namentlich unterseits mit sehr zerstreuten Sternhaaren, rasch verkahlend. Blütenstände seitlich, kurz gestielt; die Blüten- und Fruchtstiele ± 8 mm lang. Blüten ausnahmsweise einzeln, meist in 2- bis mehrblütigen Blütenständen; Blütenstiele dornig bewehrt. Kelchabschnitte am Grunde zusammengezogen, dreieckig lanzettlich, ± 3 mm lang, am Grunde $\pm 1\frac{1}{4}$ mm breit, Kelchröhre ± 3 mm, auf der Aussenseite mit Sternhaaren bekleidet. Kronlappen oblong eiförmig lanzettlich, stumpf oder spitzlich, ± 6 mm lang und ± 3 mm breit; Kronröhre ± 2 mm hoch. Die ganze Krone aussen dicht mit Sternhaaren besetzt. Staubfäden bandförmig, ± 1 mm lang, dicke, ± 4 mm lange Staubbeutel tragend. Griffel $\pm 5\frac{1}{2}$ mm, mit einzelnen Sternhaaren versehen. Beere gelb oder opalfarbig, ± 12 mm im Durchmesser.

Solanum capense L. ist viel stärker bewehrt und hat tiefer gelappte Laubblätter.

Solanum Rautanenii Schinz nov. spec.

Suffrutex; ramis junioribus dense stellato-pilosis; foliis petiolatis, oblongo-ovatis, margine \pm repandis, rotundatis, basi obtusis vel \pm attenuatis, dense pilosis; inflorescentia pauciflora, extraaxillari; calyce 5partito, aculeato, lobis lanceolatis, acutis; corolla lutea, extus dense pilosa, lobis late lanceolatis, subacutis; staminibus 5; filamentis brevibus; bacca globosa.

DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA: Ondonga im Amboland, Rautanen 726a, bl. u. fr. 24. I. 1893.

„Ombundu“ in der Sprache der Aajamba (Oshindonga).

Ein Halbstrauch, dessen junge Zweige dicht filzig behaart, ab und zu mit vereinzelt, ± 2 mm langen, schwach gekrümmten, scharfen, schlanken Stacheln besetzt sind; die Farbe der behaarten Zweige ist fahlgelb. Die ± 7 mm lang gestielten Laubblätter sind \pm oblong eiförmig, beidseitig dicht filzig behaart, oberseits etwas dunkler gefärbt als unterseits, ganzrandig oder weitgeschweift, abgerundet, gegen den Blattstiel zu mitunter etwas zusammengezogen, ± 35 mm lang und ± 14 mm breit. Blüten entweder einzeln oder zu zweien oder dreien seitlich an den Zweigen, mit bis zu 6 bis 10 mm Länge auswachsenden Stielen. Kelch dicht mit Sternhaaren und 3 bis 7, selten mehr, gelblichen, geraden Stacheln besetzt. Kelchzipfel breit lanzettlich, spitz, ± 3 mm lang und am Grunde $\pm 1\frac{1}{2}$ mm breit. Kronlappen aussen dicht filzig behaart, breit lanzettförmig; fast spitz

und zwar am Ende etwas verdickt, 7 bis 8 mm lang, am Grunde 2 mm breit; Kronröhre \pm 2 mm hoch, in der Kelchröhre verborgen. Staubfäden verschwindend kurz, Staubbeutel \pm 5 mm lang; Griffel \pm 7 mm, mit zerstreuten Sternhaaren versehen. Beeren auf in scharfem Bogen abwärts gekrümmtem Fruchtsiel, 7 bis 8 mm im Durchmesser (getrocknet), dunkelbraun.

S. delagoense Dunal (= *S. panduraeforme* E. Mey. nom. nud. = *S. Baumii* U. Dammer) hat bedeutend grössere Blüten; *S. aggregatum* Jacq. hat kahle Blätter.

Solanum upingtoniae Schinz nov. spec.

Suffrutex; ramis inermibus, juventute pilis stellatis mox deciduis obsitis; foliis petiolatis, ovatis, ellipticis vel ovato-lanceolatis, obtusis, acutis vel acuminatis, basi attenuatis; inflorescentia terminali cymosa; calyce 4partito, piloso, lobis triangularibus, obtusis; corolla 4partita, extus pilosa, lobis oblongis, obtusis; bacca globosa.

DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA: Oshando in Amboland, an der Grenze gegen das ehemalige Upingtonia, Schinz 868.

Ein Halbstrauch mit unbewehrten, sehr rasch verkahlenden, \pm 25 mm langen und \pm 11 mm breiten, am Grunde \pm zusammengezogenen, stumpflichen, spitzen oder zugespitzten, ganzrandigen, \pm 4 mm lang gestielten Laubblättern mit unterseits hervortretender Nervatur erster und zweiter Ordnung. In der Jugend sind beide Seiten der Spreite dicht behaart, die Behaarung verliert sich aber in der Folge sehr rasch auf der Oberseite \pm . Die Blütenstände sind terminal. Der dicht sternhaarig filzige Kelch besitzt aus breitem Grunde dreieckig aufstrebende, stumpfe Kelchzipfel von $1\frac{1}{2}$ mm Länge und \pm 2 mm Breite (am Grunde); die aussen dicht behaarten Kronlappen sind \pm 7 mm lang und \pm $3\frac{1}{2}$ mm breit, oblong, stumpf. Staubfäden \pm 1 mm, Staubbeutel \pm 5 mm, Griffel \pm 10 mm lang. Die gestielten (mindestens 5 mm) Früchte sind reif wohl dunkelbraun und messen quer etwa 6 mm (getrocknet).

Diese Art unterscheidet sich von *Solanum Lüderitzii* Schinz durch die Kelchabschnitte, die Laubblattform, die Nervatur der Spreite und deren auffallend rasche Verkahlung.

Gentianaceae.

Hans Schinz (Zürich).

Limnanthemum Thunbergianum Griseb. Gen. et Spec. Gent. (1839), 345 var. (?) **kalachariensis** Schinz nov. var.

Calycis segmentis oblongo-lanceolatis, obtusis, quam capsula duplo brevioribus; capsula polyperma, globoso-ovoidea; seminibus carinatis, laevibus, ochraceis.

SÜDWEST-AFRIKA (Kalachari): Bitterpits, Schinz 492, fr. V.

Laubblätter lederig, bis 18 cm lang und bis 14 cm breit. Blütenstände \pm 25blütig. Frucht kugelig eiförmig, bis doppelt so lang als die lanzettlichen stumpfen Kelchabschnitte, \pm 70 Samen enthaltend. Samen lehmgelb, gekielt, glatt, glänzend.

Die Früchte des *L. Thunbergianum* sind so lang oder kürzer als die Kelchzipfel und nur 6- bis 18samig; die Samen sind grau, dunkel gefleckt. Nun hängt aber sicherlich die Farbe der Samen vom Reifezustand derselben ab, denn wir besitzen unter unserem *Limnanthemum*-Material unzweifelhafte *L. Thunbergianum* mit z. T. grauen, z. T. lehmgelben Samen aus ein und derselben Kapsel. Vielleicht repräsentiert die Pflanze von Bitterpits eine von *L. Thunbergianum* verschiedene Art, ohne Blüten wage ich indessen keine Entscheidung.

Compositae.

A. Thellung (Zürich).

Senecio basutensis Thellung spec. nov. Subgen. *Eusenecio* O. Hoffm. cf. sect. *Coriacei* R. Muschler in Englers Bot. Jahrb. XLIII (1909), 41, 61.

Perennis, radice brevi crassa, fibris incrassatis. Folia basilaria rosulata, rhombico-elliptica, basi quasi in petiolum brevissimum vaginantem attenuata, coriacea, opaca, utrinque [subtus ad nervos tantum] pilis albidis glanduliferis obsita, penninervia, nervis primariis utrinque 7—9, margine integerrima. Caules ex axillis foliorum radicalium enati, graciles, subflexuosi, (ut pedunculi) leviter anguloso-striati, pilis eis foliorum similibus asperulo-puberuli, e basi arcuata suberecti, subaphylli (basi tantum foliis 2—3 parvis elliptico-lanceolatis et superne bracteis squamiformibus praesertim ad ramificationes ornati), superne corymboso-ramosi, ramis 2—5 fastigiatis, plerumque monocephalis. Capitula longe pedunculata, mediocria, involucro (siccato) late campanulato, basi rotundato, foliolis 16—20 uniseriatis, lanceolatis, acutis et obtusiusculis, dorso glandulosis, basi bracteolis 1—3 minimis subulatis suffultis. Flores 40—50, omnes hermaphroditi, tubulosi, deflorati involucro sesquilingiores; styli rami truncati, in coronam pilorum abeuntes. Achaenia fusiformia, 10striata, in valleculis pilis eglandulosis sursum curvatis subadpressis pubescentia, pappo achaenio duplo longiore coronata; pappi setae numerosae (circ. 100), candidae, tenuissimae, minute denticulatae.

Wurzel ca. 1 cm dick. Wurzelfasern in verschiedener Weise verdickt (meist 3—5 mm dick), teils keulenförmig, teils zylindrisch, teils dünn rübenförmig. Grundblätter ca. 8:4—5 cm, \pm rhombisch,